An der Spitze im Westen

CDU

KREIS HEINSBERG

UNION HS

32. JAHRGANG - 348. AUSGABE
August 2025 **Nr. 08**

MITGLIEDERZEITUNG DES CDU-KREISVERBANDES HEINSBERG

Minister Reul hautnah

Foto: Anna Petra Thomas

Weitere Themen:

Waldfeuchter Wahlkampf

Seite 5

Elanvolle Senioren Union

Seite 10

Ukraine, politischer Verbündeter

Seite 16

INHALT

2 Editorial

3 Zurück vom Landesparteitag mit Koffer voller Trophäen

4 Einladung zum Bürgerfest und zum Konzert in der Aula

Unsere Digitalstrategie zeigt erste große Erfolge

5 Waldfeuchter Wahlkampf mit unglaublicher Power

6 Unsere JU ist bestens gerüstet: Kommunalwahl kann kommen

7 Die Risikofaktoren erkennen, um Osteoporose zu verhindern

Politik in der Frühstücksrunde

8 BERICHT AUS BERLIN: Positive Bilanz für die ersten Regierungswochen

9 Diesjährige Sommertour führte zum Wohnsitz von Kanzler Konrad Adenauer

10 Senioren Union Hückelhoven: Aktiv, engagiert und mittendrin!

11 Leserbrief

NEUES AUS DÜSSELDORF: Millionenförderung für das Rheinische Revier

13 NEUES AUS DÜSSELDORF: Der Landeshaushalt 2026 ist eine echte Herausforderung

14 Minister Reul würdigt Ehrenamtler

Termine 2025

15 SABINE VERHEYEN: Fairer Wettbewerb muss auch im digitalen Handel gelten

16 Ukraine, ist nicht nur Kriegsopfer, sondern ein politischer Verbündeter

EDITORIAL

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

Sommerzeit, Ferien, Urlaubstage – die verdiente Erholung nach anstrengenden Monaten voller Arbeit. Die perfekte Gelegenheit, einmal Abstand vom Alltag zu gewinnen.

Abstand zu gewinnen von den tagesaktuellen Aufgeregtheiten tut auch der Politik gut. Denn die erste Jahreshälfte war ein politischer Parforceritt. Außenpolitisch natürlich und ebenso innenpolitisch: die Bundestagswahl mit einem scharfen Wahlkampf und schwachen Ergebnissen für die demokratischen Parteien, ein Berg an Problemen, die die Ampel hinterlassen hat, Koalitionsverhandlungen, die allen Beteiligten einiges abverlangten.

Was ich am Koalitionsvertrag sehr schätze, das ist die Kunst des Kompromisses. Denn diese Kunst ist – davon bin ich überzeugt – der wahre Kern demokratischer Kultur. Viel zu oft geht das unter in der tagespolitischen Hektik mit ihrer hohen Schlagzahl an Eilmeldungen und zugespitzten Meinungen. Aufmerksamkeit (Likes, Reichweite, Zitate in der Presse) erhält immer der, der verbal noch eine Schippe Polemik drauflegt – nicht der, der sich abwägend und konsensorientiert äußert.

Ich gebe gerne zu, zugespitzte Meinungen sind wesentlich unterhaltsamer. Aber sie machen es nicht einfacher, am Schluss zu einer Lösung zu kommen. Und darauf kommt es schließlich an! Das stets im Hinterkopf zu behalten, ist entscheidend. Mehr Kompromissfähigkeit, weniger linker Klassen- oder rechter Kulturkampf täten uns allen gut.

So sind einige Wochen Pause im parlamentarischen und politischen Betrieb auch eine gute Gelegenheit, zur Ruhe zu kommen, sich zu entspannen und ein Stück weit Gelassenheit zu finden. Das würde ich mir für unsere politische Kultur wünschen.

Ihrer Familie und Ihnen wünsche ich – falls Sie bereits im Urlaub waren –, dass Sie schöne und erinnerungswürdige Momente mit nach Hause gebracht haben. Wenn der Urlaub vor der Tür steht: eine gute Fahrt, erholsame Tage, sonniges Wetter und eine sichere Heimkehr!

Auf uns warten nach den Ferien arbeitsintensive Woche. Die „heiße Phase“ des Kommunalwahlkampfs fordert noch einmal ganzen Einsatz.

Aber bis dahin: Genießen Sie den Sommer!

Anna Stelten
(CDU-Kreisvorsitzende)

Sie erreichen mich unter:
anna.stelten@cdu-kreis-heinsberg.de

INFOS AUS DER CDU-KREISGESCHÄFTSSTELLE:

Öffnungszeiten:
montags - freitags 9.00 Uhr - 12.00 Uhr,
dienstags und donnerstags 14.00 Uhr - 16.00 Uhr,

ansonsten nur nach Vereinbarung.

Wir bitten um Beachtung. Danke!

Redaktionsschluss für die Ausgabe September 2025: 15.08.2025

Zurück vom Landesparteitag mit Koffer voller Trophäen

Die Heinsberger Delegation der Jungen Union feiert ihre Erfolge (von links): Katharina Jansen, Lena Dienhof, William Murphy, Tim Heinrichs, Stefan Turnsek und Lars Speuser.

Was war das bitte für ein Wochenende! Vom 12. bis 13. Juli war unsere JU Heinsberg zu Gast in Gummersbach – beim 61. NRW-Tag, dem Landesparteitag der Jungen Union Nordrhein-Westfalen. Und wir können ohne Übertreibung sagen: Wir haben geliefert!

Bereits einen Tag früher reiste ich als Kreisvorsitzender an, um an der Kreisvorsitzendenkonferenz teilzunehmen. Dort stand der Austausch mit dem Hauptgeschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes NRW, Christof Sommer, auf dem Plan – ein spannendes und gleichzeitig ernstes Gespräch über den finanziellen Zustand unserer Kommunen. Echte Grundlagenarbeit also, bevor das große NRW-Wochenende überhaupt offiziell startete.

Doch damit nicht genug: Bei der geheimen Wahl zur „Besten Aktion" präsentierten wir unsere Veranstaltung mit dem Agrarauschuss aus dem letzten Jahr (Vorstellung und Präsentation eines autonomen Traktors). Und, was sollen wir sagen? Wir haben gewonnen und uns gegen die Bewerbungen der anderen Kreisverbände durchgesetzt!
In der Schwalbe Arena ging es dann mit dem offiziellen NRW-Tag los – mit Reden, Anträgen, Wahlen und ganz viel JU-Spirit. Wir Heinsberger waren mit fünf Delegierten und einem Gast stark vertreten. Und auch inhaltlich machten wir uns bemerkbar: Unser Antrag zur Kostenübernahme des Führerscheins für freiwillige Wehrdienstleistende, die sich als Reservisten verpflichten, wurde einstimmig angenommen! Ein starkes Signal, wie man mit positiven Anreizen junge Menschen für den Dienst an der Gesellschaft und an unserem Land begeistern kann, solange sich die Politik noch gegen ein verpflichtendes Gesellschaftsjahr ausspricht, welches wir eigentlich bevorzugen würden.

Und dann kam der große Moment für mich persönlich: Die Wahl zum neuen Landesvorstand der JU NRW. Ich kandierte als Beisitzer – und wurde mit 94 % der Stimmen gewählt! Das beste Ergebnis unter allen Kandidatinnen und Kandidaten. Ein echter Gänsehautmoment voller Dankbarkeit für das entgegengebrachte Vertrauen!

Aber Gummersbach hatte noch mehr Pokale für uns parat! Denn bei der Prämierung der Kreisverbände räumten wir richtig ab:

Platz 1 für die beste Aktion
Platz 2 im Mitgliederwachstum absolut
Platz 2 im Mitgliederwachstum relativ zur Kreisgröße

Fast 150 neue Mitglieder konnten wir seit dem letzten Jahr gewinnen – ein Wahnsinnserfolg, der ohne das Engagement unserer Stadt- und Gemeindeverbände so nicht möglich gewesen wäre. Danke an euch alle, die vor Ort auf die jungen Leute zugehen, die JU erklären, einladen, mitnehmen – und für unsere Werte begeistern.

Mit viel Stolz, neuem Elan und einem Koffer voller Trophäen ging es für unsere Delegation wieder zurück in den Kreis Heinsberg. Und eins ist klar: Dieser NRW-Tag war nicht nur politisch ein Erfolg – er war auch ein unvergessliches Erlebnis für uns alle.

Tim Heinrichs

Einladung
zum Bürgerfest und zum Konzert in der Aula

Zum Abschluss der Sommerferien laden wir als Senioren Union gemeinsam mit CDU, FU und JU für Samstag, 30. August 2025, 13:00 – 17:30 Uhr, herzlich zum Bürgerfest an Schacht 3 in Hückelhoven ein.

Auf dem Programm:

- Bürgermeister Bernd Jansen mit aktuellen Informationen aus der Stadt
- Kennenlernen der Kandidatinnen und Kandidaten
- Führung durch den Stollen von Schacht 3 um 15 Uhr durch Detlef Stab vom Förderverein
- Grillstation, Getränke, Kaffee & Kuchen
- Musik, Kinderschminken, Hüpfburg – für Groß & Klein!

Schön wäre es auch, wenn möglichst viele CDU-Mitglieder zum Purple Schulz-Konzert am 29. August in die Hückelhovener Aula kommen würden. So unterstützen wir diejenigen, die sich in unserer Stadt um Kultur bemühen und motivieren sie, auch in Zukunft für unsere Stadt aktiv zu sein.

Wir freuen uns auf Sie und Euch!

Die Senioren-Union Hückelhoven wünscht allen eine gute Zeit, schöne Sommerferien – und bleibt gesund! Bis bald!

Rita Zurmahr-Tabellion

Unsere Digitalstrategie zeigt erste große Erfolge

Die Kreisverwaltung ist in nahezu allen Bereichen, die im Digitalisierungskontext stehen, sehr gut aufgestellt.

Die Digitalstrategie des Kreises Heinsberg, die auf Initiative der CDU- und FDP-Fraktion im Jahr 2019 entstanden ist, zeigt erste messbare Erfolge in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens. Die Strategie wurde kürzlich im Kreistag vorgestellt. Fazit: Die Kreisverwaltung ist derzeit in nahezu allen Bereichen, die im Digitalisierungskontext stehen, sehr gut aufgestellt.

Harald Schlößer, Vorsitzender der CDU-Fraktion, betont: „Die digitale Entwicklung des Kreises Heinsberg geht dynamisch voran, dafür haben wir als CDU- und FDP-Fraktion frühzeitig die Weichen gestellt. Unser Ziel war es, die Bürgerinnen und Bürger ebenso wie die Wirtschaft und die Verwaltung fit für die digitale Zukunft zu machen – und die bisherigen Ergebnisse zeigen, dass dieser Weg der richtige ist."

Besonders spürbar sind die Fortschritte für die Bürgerinnen und Bürger. Mit dem neuen Serviceportal stehen zahlreiche Anträge und Dienstleistungen der Kreisverwaltung bereits online zur Verfügung, was die Abläufe deutlich vereinfacht und beschleunigt. In den Schulen des Kreises wurde die IT in erheblichem Umfang auf- und ausgebaut und digitale Lernplattformen und neue Lernmethoden sorgen dafür, dass Kinder und Jugendliche besser auf die Arbeitswelt vorbereitet werden. Zudem haben im Kreis Heinsberg über 90 % aller Liegenschaften Zugang zu schnellem Glasfaser-Internet oder werden kurzfristig versorgt sein, womit wir aktuell NRW-weit einen Spitzenplatz belegen.

Die Digitalstrategie des Kreises Heinsberg zeigt eindrucksvoll, dass mit klarem politischem Willen und guter Zusammenarbeit spürbarer Nutzen für die Bevölkerung, die Wirtschaft und die Verwaltungen erzielt werden kann. Die Umsetzung geht in den kommenden Jahren kontinuierlich weiter – stets mit dem Ziel, die Digitalisierung als Motor für die Zukunftsfähigkeit des Kreises zu nutzen. Dazu bedarf es auch weiterhin entsprechender Rahmenbedingungen. Insbesondere im schulischen Umfeld müssen perspektivisch erhebliche Mittel in die Hand genommen werden, um den aktuellen Stand der Technik und den Ausstattungsumfang halten zu können. Bund und Land müssen sich daher auch künftig über Förderprogramme maßgeblich an der Finanzierung beteiligen.

M. Kliemt

Waldfeuchter Wahlkampf mit unglaublicher Power

Die Kandidatinnen und Kandidaten starten fulminant in den Waldfeuchter Wahlkampf (von links): Astrid Stolz, Hardy Blank, Franz-Dieter Janßen, Hans-Gerd Bräkling, Michael Wilms, André Bräkling, Stefan Mevissen, Ralf Reißen, Frederick Poot, Max Wellens, Johannes Schaaf, Herbert Schiffers, Steffen Pergens, Michael Jaeger, Nina Krauthausen, Alexander Dolls, Dominik Jansen, Josef Schmitz, Anna Storms, Marcell Breuer

Nachdem uns unser Bürgermeister Heinz-Josef Schrammen mitteilte, bei der anstehenden Kommunalwahl nicht erneut für das Amt anzutreten, fanden wir in Marcell Breuer zeitnah einen CDU´ler, den wir mit seiner Verwaltungs- und Führungserfahrung als (potenziellen) Nachfolger auserwählten. Mit Motivation und Tatendrang initiierte er Anfang 2024, also noch vor seiner Nominierung zum BM-Kandidaten, das „Team Erneuerung“, welches den Grundstein eines Erneuerungsprozesses bildete. So kam eine Truppe aus erfahrenen Ratsmitgliedern und jungen CDU´lern zusammen, die in Vorbereitung auf die Kommunalwahl aktiv mitarbeiteten. Aus den regelmäßigen Teamtreffen entwuchs die Idee einer Bürgerbeteiligung.

Auszug aus den Umfrage-Flyern:
„Ziel der Befragung ist es, unser zukünftiges politisches Handeln an den aktuellen Rahmenbedingungen und an den Bedürfnissen der Waldfeuchter Bürgerinnen und Bürger auszurichten. Wir wollen sicherstellen, dass wir Ihre Interessen weiterhin möglichst gut repräsentieren.“

Und so starteten wir ab April 2024 mit unseren Umfragen zu den Themen „Die Gemeinde Waldfeucht ist schön, familienfreundlich, Wirtschaftsstandort, nachhaltig und bürgerfreundlich“ sowie „Die Gemeinde Waldfeucht steht für Engagement“. Zusätzlich zur Möglichkeit einer digitalen und schriftlichen Teilnahme an den Umfragen wurde die Aktion mit einer Social-Media-Kampagne begleitet. Aufgrund der zahlreichen Rückmeldungen darf man von einem Erfolg sprechen, der ein gutes Meinungsbild der Waldfeuchter Bürgerinnen und Bürger ermöglichte.

Mit seiner Vision seines Handelns als neuer Bürgermeister der Gemeinde Waldfeucht konnte Marcell Breuer dann im Herbst 2024 alle anwesenden CDU-Mitglieder bei der Aufstellungsversammlung des Bürgermeisterkandidaten begeistern und 100% Zustimmung erzielen. Im Frühjahr 2025 stand dann mit der Aufstellungsversammlung der Ratskandidaten das CDU-Team um Marcell fest und es ging mit einem guten Mix aus erfahrenen Ratsleuten und neuen jungen Kräften in die finale Planung des Wahlkampfes. Auf Grundlage unserer persönlichen Erfahrungen und Ideen sowie auf Basis der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung stellten wir unser Wahlprogramm 2025 – 2030 auf, dessen Verteilung an alle Haushalte in der Gemeinde im Mai – begleitet von einer weiteren Social-Media-Kampagne – erfolgte.

Schaut doch mal bei unseren Accounts bei Instagram und Facebook vorbei!

Nun sind wir in den Sommerferien angelangt und für uns geht der Wahlkampf in die heiße Phase. Mit seinem Ziel sich möglichst bei allen Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Waldfeucht vorzustellen, begann Marcell neben dem Besuch zahlreicher Veranstaltungen bereits Mitte Juni mit seinem Haustürwahlkampf. Parallel hierzu finden jedes Wochenende Kennenlernaktionen unter dem Titel „Meet & Eat“ in den unterschiedlichen Dörfern unserer Gemeinde statt. Hier stellen sich unser Bürgermeisterkandidat und auch die jeweiligen Wahlkreiskandidaten bei Kaltgetränken, Eis und gegrillten Würstchen den Fragen der Gäste.

Jetzt sind es nur noch wenige Wochen bis zur Wahl und wir freuen uns auf den Endspurt. Zusammen mit Marcell, allen Wahlkreis- und Reservelistenkandidaten sowie der gesamten Waldfeuchter CDU erleben wir eine spannende Zeit und hoffen auf einen möglichst guten Ausgang für alle CDU-Kandidaten.

Astrid Stolz und Steffen Pergen

Unsere JU ist bestens gerüstet: Kommunalwahl kann kommen

Die Junge Union im Kreis Heinsberg ist bestens auf die Kommunalwahl vorbereitet.

Die Kommunalwahl kann kommen – die Junge Union im Kreis Heinsberg ist vorbereitet. Gemeinsam mit engagierten Kandidatinnen und Kandidaten für Stadt-, Gemeinde- und Kreistage fand Mitte Juni eine Klausurtagung in Aachen statt, mit dem Ziel „Fit werden für die kommunalpolitische Praxis".

„Als JU-Kreisvorsitzender ist es mir wichtig, dass unsere Mitglieder wissen, was auf sie zukommt, wenn sie ab September in die Fraktionen einziehen. Wir wollen als JU mitreden – aber dafür müssen wir auch inhaltlich sattelfest sein." Gesagt, getan: Der Kreisverband organisierte ein umfassendes Schulungswochenende mit Fokus auf die konkrete Ratsarbeit.

Der erste Tag stand ganz im Zeichen der Bauleitplanung – einem zentralen Feld kommunaler Gestaltung. Andor Schmitz aus dem Finanzministerium NRW bot einen tiefen Einblick in Flächennutzungspläne, Bebauungspläne und planerische Abläufe. Praxisnah, verständlich und mit viel Raum für Fragen.

Es folgte ein Workshop zum Thema Social Media und Öffentlichkeitsarbeit. Diskutiert wurde, wie man im Wahlkampf digitale Kanäle strategisch nutzt – und wie auch nach der Wahl eine authentische und transparente Kommunikation möglich ist. Natürlich kam auch das Netzwerken nicht zu kurz: Am Abend stand ein gemeinsamer Austausch mit der JU-Aachen auf dem Programm – inklusive eines Abstechers in die Pontstraße.

Am Folgetag ging es nahtlos weiter – diesmal mit einem der kompliziertesten, aber wichtigsten Themen der Kommunalpolitik: dem kommunalen Haushalt. Der Kämmerer des Kreises Mettmann, Christian Schölzel, gab einen fundierten Überblick über Zahlen, Spielräume und Grenzen der Finanzpolitik vor Ort. Deutlich wurde dabei: Wer gestalten will, muss verstehen, wie begrenzt kommunale Mittel sind – und wie dennoch Prioritäten gesetzt werden können.

Am Ende des Wochenendes war klar: Die JU ist nicht nur motiviert, sondern auch bestens vorbereitet auf die Herausforderungen der kommenden Wahlperiode.

Tim Heinrichs

IMPRESSUM

UNION HS-Mitgliederzeitung des CDU-Kreisverbandes Heinsberg

Herausgeber und Verlag:
CDU-Kreisverband Heinsberg
Schafhausener Str. 42 · 52525 Heinsberg
Tel. (0 24 52) 91 99 - 0
Fax (0 24 52) 91 99 - 40
info@cdu-kreis-heinsberg.de
www.cdu-kreis-heinsberg.de

Redaktion:
Anna Stelten (verantw. im Sinne des Presserechts)

Druck: *WIR DRUCKEN GmbH & Co. KG*

Erscheinungsweise:
monatlich. UNION HS ist auf umweltfreundlich, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. Der Bezugspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Reisen:
Der CDU-Kreisverband Heinsberg ist der Vermittler der Reisen, nicht der Veranstalter.

Bankverbindungen des CDU-Kreisverbandes Heinsberg:
Kreissparkasse Heinsberg
IBAN DE70312512200002001006
BIC WELADED1ERK
Volksbank eG Heinsberg
IBAN DE66370694123300984010
BIC GENODED1HRB

Die Risikofaktoren erkennen, um Osteoporose zu verhindern

Für seinen interessanten Vortrag bedankte sich die Vorsitzende der Übach-Palenberger Frauen Union, Hilde Junker, beim Referenten Dr. Heiner Buschmann, der versprach auch für weitere Vorträge zur Verfügung zu stehen.

Der große Raum im Palenberger Mehrgenerationenhaus (MGH) war sehr gut gefüllt, als die Vorsitzende der Übach-Palenberger Frauen Union, Hilde Junker, dort kürzlich den Facharzt für Allgemeinmedizin, Dr. Heiner Buschmann, begrüßte. Dieser war der Einladung der Frauen Union gefolgt, einen Vortrag über Osteoporose zu halten.

Wie schon bei anderen allgemeinmedizinischen Vorträgen, die Dr. Buschmann auf Einladung der Frauen Union hielt, war er auch dieses Mal bestens vorbereitet. Mittels einer Powerpointpräsentation zeigte er nicht nur auf, was der Name „Osteoporose“ (altgriechisch = poröser Knochen) bedeutet. Vielmehr umfasste sein Vortrag auch Informationen zur Entstehung dieser meist altersbedingten und chronischen Knochenerkrankung, die eine kontinuierliche Therapie erfordert. Eine Krankheit, die meist unbemerkt verläuft, im Volksmund auch oft als „Knochenschwund“ bezeichnet wird und die im schlimmsten Fall mit einem Knochenbruch endet. Dr. Buschmann erläuterte ausführlich die Altersabhängigkeit der Knochenmasse, die diversen Symptome der Krankheit und die am häufigsten durch Osteoporose eintretenden Frakturen. Die Diagnose „Osteoporose“ wird meist erst nach einer Knochendichtemessung gestellt, für die verschiedene Geräte eingesetzt werden und bei der Messungen an der Lendenwirbelsäule und/oder der Hüfte vorgenommen werden. Die am häufigsten angewandte Knochendichtemessung ist die DXA-Messung (Dual-Energy X-ray Absorptionmetryl), quasi das Standardverfahren. Sie ist völlig schmerzfrei und nur mit einer geringen Strahlenbelastung verbunden. Im weiteren Verlauf seines Vortrags erläuterte der Referent die Risikofaktoren, die zur Osteoporose führen können. Neben der genetischen Veranlagung zählen hierzu das zunehmende Alter, Begleiterkrankungen und auch die persönliche Lebensführung. Mangel an sportlicher Aktivität, unausgewogene oder unzureichende Ernährung, Rauchen und auch hoher Alkoholkonsum gehören dazu. Wenn man diese Risikofaktoren kennt und ihnen entgegenwirkt, kann dies eine gute Methode darstellen, Osteoporose zu verhindern. Zu einer effektiven Osteoporosetherapie gehören kalziumreiche Ernährung, sportliche Betätigung, konsequente Medikamenteneinnahme und aktive Vermeidung von Knochenbrüchen. Nach dem Vortrag bestand Gelegenheit, Dr. Buschmann Fragen zu stellen, die er ausführlich beantwortete. Als kleines Dankeschön überreichte Hilde Junker ihm ein Präsent.

Walter Junker

Politik in der Frühstücksrunde

Politik beginnt vor Ort – und mit einem guten Frühstück! Deshalb lud der CDU-Gemeindeverband Gangelt seine neuen Mitglieder traditionell ins „Alte Rathaus“ ein. Bei Kaffee, Brötchen und guter Laune ging es um mehr als nur Namen und Zahlen: In persönlicher Atmosphäre sprachen die Beteiligten über lokale Projekte, Kreis-, Landes- und Bundespolitik sowie die ersten Eindrücke in der CDU.

Mitglieder aus Vorstand, Fraktion und Verwaltung haben sich Zeit genommen, um sich mit den neuen Gesichtern auszutauschen. Bürgermeister Guido Willems berichtete aus dem Rathaus, der

Fraktionsvorsitzende Kalle Milthaler schilderte die Arbeit der Gemeinderatsfraktion und der stellvertretende Landrat Erwin Dahlmanns gab Einblicke in die Themen des Kreises. Als Vorsitzender des Gemeindeverbandes stellte ich die Parteistrukturen vor.

Von den elf neuen Mitgliedern waren Markus Dohmen, Bernhard Errens, Franz Gielen und Sascha Switala der Einladung gefolgt und teilten in gemütlicher Runde ihre persönlichen Beweggründe für den Parteieintritt. Die CDU Gangelt freut sich über frischen Wind und neue Ideen.

Zum Abschluss betonte ich: „Wir freuen uns auf euch als neue Mitglieder und über jede Form der aktiven Mitarbeit. Herzlich willkommen bei der CDU Gangelt!“

Dr. Arndt Vossen

Positive Bilanz für die ersten Regierungswochen

Die neue Bundesregierung mit Bundeskanzler Friedrich Merz an der Spitze ist seit dem 6. Mai 2025 im Amt – und das spüren die Bürgerinnen und Bürger in unserem Land. Sie hat erste wichtige Vorhaben des Koalitionsvertrages nicht nur auf den Weg gebracht, sondern auch schon abschließend im Bundestag beschlossen. Mit dieser konsequenten Arbeit gewinnen wir Stück für Stück verloren gegangenes politisches Vertrauen zurück.

Dies sorgt auch für einen Stimmungsumschwung in der Wirtschaft: Die Konjunkturerwartungen steigen. Der ifo-Geschäftsklimaindex stieg im Juni auf 88,4 Punkte – nach 87,5 Punkten im Mai. Die Verbraucherstimmung ist laut Handelsverband Deutschland so gut wie seit einem Jahr nicht mehr. Dieser positive Stimmungswandel ist auf das bisher Erreichte in der Koalition zurückzuführen.

Erreicht haben wir in den ersten Wochen z.B. die erste Unternehmenssteuersenkung seit fast 20 Jahren. Die Körperschaftssteuer wird schrittweise von 15% auf 10% reduziert. Mit der degressiven AfA-Sonderabschreibung von 3x30% attraktivieren wir Investitionen in unserem Land. Mit dem Ausbau der Forschungszulage unterstützen wir Innovationen. Das gesamte Maßnahmenpaket bedeutet für den Wirtschaftsstandort Deutschland eine Entlastung von rund 48 Milliarden Euro.

Zudem senken wir die Energiekosten für Verbraucherinnen und Verbraucher sowie für die Wirtschaft: durch niedrigere Netzentgelte (bis zu 100 Euro Entlastung jährlich für eine vierköpfige Familie) und geringere Gasspeicherumlagen (etwa 50 Euro jährlich für Gaskundinnen und -kunden in einem Vierpersonenhaushalt). Neben diesem ersten Schritt der Energiekostensenkung sind weitere, z.B. bei der Stromsteuer, vereinbart.

Die auf den Weg gebrachte Einführung der Aktivrente soll den Rentnerinnen und Rentnern ab dem 1. Januar 2026 einen steuerfreien Hinzuverdienst i.H.v bis zu 2.000 Euro im Monat ermöglichen.

Wir kehren zum Prinzip des „Förderns und Forderns“ zurück und werden das Bürgergeld in eine neue, leistungsorientierte Grundsicherung überführen. Darüber hinaus werden derzeit die Eckpunkte für eine umfassende Sozialstaatsreform erarbeitet.

Der Politikwechsel zeigt auch in der Migrationspolitik erste positive Ergebnisse. Die Asylanträge in Deutschland sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum im ersten Halbjahr 2025 um 49,5 % zurückgegangen. Von Januar bis Juni 2025 haben insgesamt 72.818 Personen einen Asylantrag gestellt – 61.336 Erstanträge und 11.482 Folgeanträge. Das entspricht in etwa dem Niveau des Coronajahres 2020 bzw. dem Jahr 2013. Unser Ziel bleibt es, die Zahlen weiter zu senken. Bereits umgesetzt wurden unter anderem: konsequente Zurückweisungen an den Grenzen, das Ende des Familiennachzugs für subsidiär Schutzberechtigte, die Abschaffung der „Turboeinbürgerung“ sowie Erleichterungen bei der Ausweitung sicherer Herkunftsstaaten.

Des Weiteren haben wir den sogenannten „Bau-Turbo“ auf den Weg gebracht. Er ermöglicht es Gemeinden, von aufwendigen und kostentreibenden Vorschriften des Baugesetzbuches abzuweichen. Der Bau von Wohnungen soll dadurch deutlich beschleunigt und günstiger werden. Der Bau-Turbo gilt für alle Wohnungsbauvorhaben – vom Einfamilienhaus bis hin zu größeren Wohnanlagen. Damit ermöglichen wir den Kommunen Freiräume, um angemessen auf den örtlichen Wohnraumbedarf reagieren zu können.

Mit der Änderung des Allgemeinen Eisenbahngesetzes (AEG) ermöglichen wir außerdem, dass nicht mehr benötigte Bahnflächen künftig einfacher für andere Nutzungen – etwa den Wohnungsbau – freigegeben werden können. Durch das Gesetz zur Änderung des Telekommunikationsgesetzes und die Feststellung des

Der Bau-Turbo gilt für alle Wohnungsbauvorhaben – vom Einfamilienhaus bis hin zu größeren Wohnanlagen

überragenden öffentlichen Interesses am Ausbau von Telekommunikationsnetzen beschleunigen wir den Netzausbau und schließen bestehende Versorgungslücken. Schließlich haben wir mit dem Gesetz zum Vertrag über die Errichtung, den Betrieb und die Weiterentwicklung des Nationalen Once-Only-Technical-Systems (NOOTS) die Grundlage für das sogenannte Once-Only-Prinzip vorgelegt: Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen müssen ihre Daten künftig nur noch einmal an den Staat übermitteln.

Die ersten Wochen haben gezeigt, dass die neue Bundesregierung handelt. International hat Deutschland wieder eine Position, wird damit gehört und übernimmt Verantwortung. National sind die ersten Projekte auf den Weg gebracht und bereits zum Teil verabschiedet. Die Stimmungslage verbessert sich. Der Politikwechsel hat Fahrt aufgenommen. Es gilt nun, diesen Weg entschlossen, zielorientiert sowie mit ruhiger und besonnener Regierungsarbeit fortzusetzen.

So erreichen Sie Wilfried Oellers:

Wahlkreisbüro
Schafhausener Str. 42 | 52525 Heinsberg
Tel.: 02452 - 9788120 | Fax: 02452 - 9788125
E-Mail: wilfried.oellers@bundestag.de

Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1 | 11011 Berlin
Tel.: 030 - 22777231 | Fax: 030 - 22776233
E-Mail: wilfried.oellers@bundestag.de

Web: www.wilfried-oellers.de
Facebook: https://www.facebook.com/WilfriedOellers.CDU

Diesjährige Sommertour führte zum Wohnsitz von Kanzler Konrad Adenauer

Mit dem Besuch des Konrad-Adenauer-Hauses tauchten die CDU-Senioren tief in die politische Geschichte ein.

Die diesjährige Sommertour der Senioren Union Kreis Heinsberg hatte das Bundeskanzler-Adenauer-Haus in Rhöndorf als Ziel. Bei der Führung durch das Gelände erfuhren wir viel Interessantes. Konrad Adenauer wohnte dort von 1937 bis 1967. Bereits vor dem Krieg war er Oberbürgermeister von Köln und hat auch vor 80 Jahren die CDU gegründet. 1949 wurde er dann erster Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland. Dieses Amt nahm er bis 1963 wahr. 1967 verstarb Konrad Adenauer mit 91 Jahren.

Das Haus, eine Gedenkstätte, ist originalgetreu erhalten. Den Zugang zum Haus erreichten wir durch den prachtvollen Rosengarten. Für die damalige Zeit schon etwas größer, weil dort viele Treffen mit weltweiten Staatsmännern stattfanden. Im Gedächtnis bleiben auf jeden Fall die Rosen: Über 1.000 sollen es sein, die überwiegend auf Stämmchen gezogen sind. Nach der Besichtigung fuhren wir nach Bad Honnef zum Mittagessen. Ein kurzer Gang durch die Gassen, ein Abstecher in die Kirche und wir machten uns auf nach Königswinter, wo unser Schiff bereitstand, um uns bis Remagen und wieder zurück zu bringen. Anschließend traten wir den Heimweg an.

Alle 52 Teilnehmer waren voll des Lobes, auch an Monika Lux, die den Tag penibel genau geplant hatte. Das Wetter spielte natürlich mit und wir waren alle informiert, wer unsere Partei gegründet hat, wie er gelebt und welche Dinge er geschaffen hat.

Dietmar Lux

Senioren Union Hückelhoven: Aktiv, engagiert und mittendrin!

Bei aller Politik kommt auch die Gemeinschaft bei der Senioren Union nicht zu kurz.

Auch im ersten Halbjahr 2025 war die Senioren Union Hückelhoven wieder mit vollem Einsatz dabei – politisch interessiert, engagiert vor Ort und offen für alle Generationen!

Nach der gescheiterten Vertrauensfrage von Bundeskanzler Olaf Scholz wurde die Bundestagswahl bekanntlich vorgezogen. Für uns als Senioren Union war klar: Jetzt ist aktive Mitgestaltung gefragt! Gemeinsam mit unserem Bundestagsabgeordneten Wilfried Oellers luden wir politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger zu einer Diskussionsveranstaltung im Schacht 3 ein. Unter dem Titel „Sicherheit, Wirtschaft, Migration“ wurde lebhaft über aktuelle Entwicklungen in Deutschland und im Kreis Heinsberg diskutiert – das Interesse war groß.

Selbstverständlich waren wir auch im Straßenwahlkampf präsent. Gemeinsam mit der Jungen Union und der Frauen Union führten wir zahlreiche Bürgergespräche in Hückelhoven. Beim Besuch von Minister Karl-Josef Laumann und Wilfried Oellers in der Rurtalschule Heinsberg-Oberbruch war auch die Senioren Union vertreten – ein Zeichen gelebter Zusammenarbeit zwischen den Generationen.

Ein besonderes Highlight war unser Besuch beim THW Hückelhoven in Ratheim. Dort informierte uns Frank Mahr, Landesbeauftragter des THW, über die zunehmenden Herausforderungen im Zivil- und Katastrophenschutz. Beeindruckend war vor allem das Engagement in der Jugend- und Nachwuchsarbeit: Das THW bietet jungen Menschen eine sinnvolle Aufgabe, vermittelt Teamgeist und stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt – auch durch Schulbesuche, Ferienfreizeiten und praktische Übungen.

Im April wurde das neue Quartierszentrum in Hückelhoven eröffnet – durch Bürgermeister Bernd Jansen und Ministerin Ina Scharrenbach. Auch wir von der Senioren Union waren mit dabei und luden interessierte Bürgerinnen und Bürger ein, das neue Zentrum im Herzen unserer Stadt kennenzulernen. Silke Hilbrich von der Stadtverwaltung erläuterte die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten – ein Gewinn für alle Generationen!

Bei aller Politik kommt auch die Gemeinschaft nicht zu kurz: Im Juni trafen wir uns zum Boulespiel im neu gestalteten Kirchpark an St. Stephanus. Der „Generationenpark“ bietet Raum für Begegnung, Kunst, Spiel und Bewegung – ein lebendiger Treffpunkt für Jung und Alt. Im gleichen Monat nahmen Mitglieder der Senioren Union aus dem gesamten Kreis Heinsberg an einer Exkursion nach Wassenberg teil. Bürgermeister Marcel Maurer begrüßte uns am historischen Roßtorplatz und gab spannende Einblicke in die Entwicklung des „Luftkurorts“. Im Juli führte uns eine politische Bildungsreise nach Rhöndorf ins Konrad-Adenauer-Haus. Dort erinnerten wir uns nicht nur an das politische Wirken des ersten Bundeskanzlers, sondern erfuhren auch bewegende Details aus seinem Leben in Zeiten politischer Verfolgung. Abgerundet wurde der Tag durch eine gemütliche Schifffahrt bei bestem Sommerwetter – politische Bildung kann auch Freude machen! **Rita Zurmahr-Tabellion**

Planwagentour und Bauernolympiade

Der Ortsverband Gerderath lädt für Sonntag, 17.08.2025, zu einer Planwagenfahrt um die Krickenbecker Seen mit Bauernolympiade ein.
Mit Privatfahrzeugen starten wir um 10 Uhr am Bürgerhaus Gerderath. Die Ankunft in Nettetal Leuth, Heerstraße 56 bei Winkelmann, ist für 10:45 Uhr geplant. Dort beginnen auch ab 11 Uhr Bauernolympiade und Planwagenfahrt. Bei der Olympiade stehen Bogenschießen, Hufeisenwerfen, Nageln und Triangelwerfen auf dem Programm. Insgesamt werden wir viereinhalb Stunden unterwegs sein. Essen und Getränke muss jeder selbst mitbringen.
Für unseren Ausflug erheben wir einen Kostenbeitrag von zehn Euro pro Person, Anmeldeschluss ist der 7. August durch Überweisung des Kostenbeitrages auf das Konto DE65 3125 1220 1400 2965 45, bei der KSK Heinsberg, Kontoinhaber: Peter London, Verwendungszweck: Planwagenfahrt und Name der Teilnehmenden.

Weitere Infos: Peter London
0171/5318172, peter.london@gmx.de

Leserbrief

Auf der Titelseite der UNION HS vom Mai 2025 sind vier Schülerinnen zu sehen, sitzend an Einzeltischen und statt in ihren aufgeschlagenen Schulbüchern zu lesen sind sie mit ihren Handys beschäftigt.

Würde das hier vermittelte Bild vom Unterricht an unseren Schulen zutreffen, könnte man sagen: Kein Wunder, dass sie lieber die sozialen Netzwerke aufsuchen um der Isolation zu entkommen. Könnte es sein, dass wir das Vertrauen in unsere politische Arbeit bei den Heranwachsenden so weiter untergraben: das Foto mit dem aufgedruckten Verbotsschild vermittelt ein unzutreffendes Bild vom Unterricht in unseren Schulen und wird von der CDU genutzt, um ein Handyverbot bzw. (wie sich auf Seite 4 herausstellt) Handyregeln an Schulen nachvollziehbar zu machen.

Was eine Besorgnis erregend hohe Zahl unserer Jungwählerinnen und –wähler von unserer politischen Arbeit hält zeigen die letzten Wahlergebnisse zum Deutschen Bundestag und Wilfried Oellers wird nicht müde darauf hinzuweisen, dass die hohen Zuwächse bei der AFD auch bei uns nicht mehr ignoriert werden dürfen. Wir sollten die Glaubwürdigkeit der CDU nicht – wie im vorliegenden Fall geschehen - durch den Einsatz von Fakes, unreflektiertem Gebrauch von sog. Symbolbildern und verzerrten Darstellungen der Wirklichkeit gefährden.

Dietmar Keller,
Pensionierter Schulleiter

Millionenförderung für das Rheinische Revier

Staatssekretär Daniel Sieveke übergab kürzlich einen Förderbescheid über 14,3 Millionen Euro für das Dokumentationszentrum Tagebau Garzweiler an den Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler.

Das ist ein wichtiger Schritt beim Strukturwandel des Rheinischen Reviers und das erste große Investitionsprojekt des Zweckverbands. Der Strukturwandel im Rheinischen Revier ist eine der größten regionalen Transformationsaufgaben in der Geschichte der Bundesrepublik.

2022 vereinbarten Bund, Land NRW und die RWE AG den Braunkohleausstieg um acht Jahre auf 2030 vorzu-

Mit dem Förderbescheid von Staatssekretär Daniel Sieveke ist ein weiterer wichtiger Schritt für den Strukturwandel des Rheinischen Reviers gemacht worden.

Nur gut hundert Meter vom Tagebau entfernt entsteht ein Ort der Erinnerung und des Aufbruchs.

ziehen. Diese Entscheidung hat weitreichende Folgen für uns alle. Bund und Land fördern den Strukturwandel im Rheinischen Revier mit 14,8 Milliarden Euro. Diese Investition fließt in viele Projekte, die das Revier zur ersten klimaneutralen und nachhaltigen Industrieregion Europas machen sollen.

Der 2017 gegründete Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler hat sich als zentraler Akteur des Strukturwandels etabliert. Mit seinen Mitgliedskommunen Mönchengladbach, Erkelenz, Grevenbroich, Jüchen und Titz umfasst er ein Gebiet mit mehr als 400.000 Einwohnern. Die Vision des Zweckverbands geht über den Kohleausstieg hinaus: Zum ersten Mal entstand ein positives Zukunftsbild für die Zeit nach dem Tagebau, das heute die strategische Grundlage für die Raumentwicklungsperspektive bildet.

Ein zentrales Element der Zukunftsvision ist das Blau-Grüne Band Garzweiler, das sich als verbindende grüne Struktur rund um den zukünftigen Restsee entwickelt. Es wird zu einem 23 Kilometer langen Rad- und Wanderweg ausgebaut und bietet Raum für Artenschutz, Biodiversität, traditionelle und neue Formen von Landwirtschaft sowie Erholung. Damit wird die Vergangenheit erhalten, die Geschichte des Tagebaus sichtbar gemacht und gleichzeitig ein Laborraum für neue Technologien und Zukunftsvisionen geschaffen.

Ein besonderer Höhepunkt der Strukturwandel-Projekte ist die Internationale Gartenausstellung (IGA) 2037, für die der Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler Ende 2024 den Zuschlag erhielt. Die Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft vergab die Ausrichtung einstimmig an den Zweckverband. Als dezentrale Gartenausstellung wird sie rund um den entstehenden See, dessen Befüllung 2036 starten soll, entwickelt.

In diesem umfassenden Transformationsprozess nimmt das Dokumentationszentrum Tagebau Garzweiler eine besondere Rolle ein. Es ist das erste Hochbauprojekt im Blau-Grünen Band und wird in Erkelenz-Holzweiler errichtet – das Dorf, das bis 2016 selbst für die Umsiedlung vorgesehen war. Nur gut hundert Meter vom Tagebau entfernt entsteht so ein Ort der Erinnerung und des Aufbruchs. Der außergewöhnliche Bau erinnert in seiner Gestaltung an die typischen Formen und Erdschichten eines Tagebaus. Auf 1.200 Quadratmetern entstehen neben der Dauerausstellung "Kulturlandschaft im Wandel" auch Veranstaltungsräume, Shops, ein Wechselausstellungsbereich und Gastronomie. Die 200 Quadratmeter große Dauerausstellung ist durch eine großzügige Fensterfront mit dem Tagebau verbunden.

Der Zweckverband rechnet nach einer Anlaufphase mit rund 60.000 Gästen jährlich ab 2030. Das Zentrum wird in ein Netz von Informationszentren an den großen Tagebaugebieten eingebunden und über Radverbindungen erschlossen.

Die Transformation des Rheinischen Reviers zeigt, dass der Strukturwandel als Chance begriffen werden kann: für innovative Technologien, nachhaltige Wirtschaftsformen, neue Arbeitsplätze und eine lebenswerte Zukunft. Das Dokumentationszentrum wird dabei nicht nur Geschichte dokumentieren, sondern selbst Geschichte schreiben - als Baustein einer Transformation, die das Rheinische Revier zur Modellregion für nachhaltigen Strukturwandel macht.

Thomas Schnelle

So erreichen Sie Bernd Krückel:
Düsseldorfer Büro
Tel.: 0211/8842764
Fax: 0211/8843319
E-Mail: bernd.krueckel@landtag.nrw.de

So erreichen Sie Thomas Schnelle:
Düsseldorfer Büro
Tel.: 0211/8842780
Fax: 0211/8843319
E-Mail: thomas.schnelle@landtag.nrw.de

Wahlkreisbüro: Tel.: 02433/85054 · Horst 21 · 41836 Hückelhoven

Der Landeshaushalt 2026 ist eine echte Herausforderung

Das Landeskabinett hat Anfang Juli den Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2026 beschlossen. Ab September wird er in den parlamentarischen Gremien diskutiert. Mit 112,2 Milliarden Euro plant die Landesregierung für das kommende Jahr einen Rekordhaushalt. Steuermindereinnahmen und ausbleibende private Investitionen zwingen jedoch zu Konsolidierungsmaßnahmen und zu weiteren Einsparungen im dritten Jahr der Rezession. Mir ist bewusst, dass der Haushaltsplan der schmerzhafteste der letzten Jahrzehnte ist. Seit drei Jahren wächst die deutsche Wirtschaft nicht mehr. Eine solche Rezession gab es in der Bundesrepublik Deutschland noch nie. Der Haushalt legt dennoch einen Schwerpunkt auf Investitionen.

Finanzminister Markus Optendrenk und Bernd Krückel vor einem Gespräch zum Landeshaushalt 2025

Für gezielte Investitionen und Modernisierungsprojekte stellt der Haushaltsplanentwurf die Rekordsumme von rund 12,1 Milliarden Euro bereit. Das ist eine Steigerung von über einer Milliarde Euro gegenüber dem Vorjahr. Im Bereich Wirtschaft und Infrastruktur steigen die Mittel um mehr als 50 Prozent. Die zentralen Ziele: Stärkung des Mittelstands, Ausbau einer klimaneutralen Industrie und einer leistungsfähigen digitalen Infrastruktur. Die Investitionen geben der Wirtschaft hoffentlich nicht nur einen direkten Anstoß, sondern stellen unser Land zudem zukunftssicher auf.

Die Kommunen erhalten vom Land erneut Rekordzuweisungen. Der vorläufige verfügbare Verbundbetrag nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz steigt auf fast 16,5 Milliarden Euro. Das sind 684 Millionen Euro mehr als 2025. Dennoch ist die Finanzierung der Kommunen schwierig wie nie. Größter Posten des Haushalts bleibt die Bildung. Für Kinder, Schule und Kindertageseinrichtungen sind 2026 sogar 1,7 Milliarden Euro mehr als noch vergangenes Jahr vorgesehen.

Insgesamt ist für die Finanzierung des Haushaltsplans eine Nettokreditaufnahme von ca. 4,5 Milliarden Euro erforderlich. Davon entfallen rund 1,8 Milliarden Euro auf die Inanspruchnahme der Konjunkturkomponente. Die weitere Kreditaufnahme entspricht den Regeln der vom Bundestag zu Beginn des Jahres geänderten Schuldenbremse, welche den Bundesländern nun eine Nettoneuverschuldung in Höhe von bis zu 0,35 Prozent des deutschen Brutto-Inlandsprodukts (BIP), also über 15 Milliarden Euro ermöglicht.

Das Land NRW kann an dieser Verschuldung einen Anteil von bis zu 21,1% haben. Nach den derzeitigen Berechnungen wird die sogenannte „strukturelle Neuverschuldung“ in einer Höhe von rund 2,7 Mrd. Euro genutzt.

Im September wird der Haushaltsplanentwurf in den Landtag eingebracht. Danach berät der Haushalts- und Finanzausschuss des Landtags, dessen Mitglied ich bin, die Details des Etats. Die Verabschiedung wird voraussichtlich im Dezember 2025 erfolgen.

Der Haushaltsplanentwurf 2026 berücksichtigt noch nicht die Mittel aus dem vom Bund beschlossenen Infrastrukturpaket. Dieses 100-Milliarden Investitionspaket über einen Zeitraum von zwölf Jahren wird dem Land und unseren Kommunen und damit unserer Wirtschaft einen weiteren Anschub geben. Allerdings bleibt zu bedenken, dass sich die Gelder über alle Bundesländer verteilen. Voraussichtlich werden über 20 Mrd. Euro nach NRW fließen.

Ich bin mir bewusst, dass der Landeshaushalt eine große Herausforderung ist. In vielen Bereichen, insbesondere bei den Kommunen, steht nicht das Geld zur Verfügung, das für die Aufgabenerfüllung erforderlich ist. Der Finanzminister geht mit der geplanten Neuverschuldung aber bis an die Grenze des gesetzlich Zulässigen. Höhere Ausgaben sind nicht möglich!

Meine Vorstellung einer soliden Finanzpolitik ist eine andere. Würde die Neuverschuldung aber nicht in der Größe vorgesehen, müssten die Kürzungen deutlich umfangreicher vorgenommen werden.

Bernd Krückel

Minister Reul würdigt Ehrenamtler

Hoher Besuch bei der Feuerwehr Porselen – und das hatte einen Grund: Zur Einweihung des neuen Gerätehauses und zur Übergabe von zwei nagelneuen Feuerwehrfahrzeugen kam NRW-Innenminister Herbert Reul höchstpersönlich. Er wollte diese Gelegenheit nutzen, um sich bei den Ehrenamtlichen vor Ort, stellvertretend für alle, die sich in unserem Land für ihre Mitmenschen einsetzen, zu bedanken. Er bedauerte, dass das ehrenamtliche Engagement inzwischen von zu vielen als Selbstverständlichkeit angesehen und oft nicht mehr ausreichend geachtet werde.

Norbert Krichel, Wilfried Oellers, Kai Louis, Innenminister Herbert Reul und Bernd Krückel zollten den Ehrenamtlichen ihren Respekt. *Foto: Anna Petra Thomas*

Reul zollte aber nicht nur den Freiwilligen bei Feuerwehr, Sportvereinen oder THW Respekt, er hatte auch ein kräftiges Lob für Heinsbergs Bürgermeister Kai Louis für dessen Umsetzung des Brandschutzbedarfsplans im Gepäck. Nach symbolischen Akten wie den Eintrag des Ministers in das Goldene Buch der Stadt Heinsberg, der Übergabe des Schlüssels für das Gerätehaus und der Einsegnung von Gebäude und Fahrzeugen waren neben Wehrleiter Hans-Leo Schreinemachers, dem stellvertretenden Kreisbrandmeister Claus Vaehsen und dem Porselener Ortsvorsteher Norbert Krichel auch der Landtagsabgeordnete Bernd Krückel und unser Mann im Bundestag, Wilfried Oellers, mit dem feierlichen Tag rundum zufrieden.

Redaktionsteam

UNION HS

TERMINE 2025

August

CDU NRW

47. Landesparteitag der CDU NRW

Samstag, 30.08.2025 | 10:00 Uhr
World COnference Center (Bundeshaus) Bonn,
Platz der Vereinten Nationen 2

CDU SV Erkelenz

CDU OV Gerderath/Gerderhahn: Planwagentour

Sonntag, 17.08.2025 | 10:00 Uhr
Informationen zur Anmeldung,
Programm und Treffpunkt auf Seite 10.

CDU OV Gerderath/Gerderhahn: Infoveranstaltung zum Thema: "*Bestattungswesen in Gerderath – Möglichkeiten und Unterschiede*" mit Bestatter Markus Forg

Donnerstag, 04.09.2025 | 19:00 Uhr
Bürgerhaus Gerderath (ehem. Pfarrzentrum), Van-Wiggen Platz 1

Frauen Union (FU)

Frauen Union Geilenkirchen: "*Gemeinsam Geilenkirchen gestalten*" – Die FU im Gespräch mit dem Bürgermeisterkandidaten Dr. Armin Leon bei Kaffee und Kuchen

Freitag, 15.08.2025 | 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Café Franz in Bauchem, Im Gang 44

Anmeldung bitte bei: Christine Reichel (02451/9101743) oder Barbara Conrads (02451/7670) oder Marlis Tings (h-tings@t-online.de)

Senioren Union (SEN)

Senioren Union Übach-Palenberg: Gemeinsames Frühstück im MGH

Donnerstag, 07.08.2025 | 09:30 Uhr
Mehrgenerationenhaus (altes Palenberger Bahnhofsgebäude),
Konrad-Adenauer-Platz 1

Anmeldung erbeten bei Monika Lux (lux.monika@web.de).

Senioren Union Übach-Palenberg: Grillfest

Freitag, 08.08.2025 | 15:00 Uhr
Schützenheim Windhausen, Windhausener Straße 45

Anmeldung erbeten bei Monika Lux (lux.monika@web.de).

Senioren Union Erkelenz: Mitgliedertreffen

Dienstag, 19.08.2025 | 15:30 Uhr
Gaststätte "Zum Hotzenplotz", Markt 17 a

Senioren Union Stadt Heinsberg/Wassenberg: Vorstandssitzung

Dienstag, 02.09.2025 | 15:30 Uhr
im Heinrich-Köppler-Haus (CDU-Kreisgeschäftsstelle)
Konrad-Adenauer-Platz 1

Bitte informieren Sie sich über den neuesten Stand auf unserer Homepage: https://cdu-kreis-heinsberg.de/Termine_p_23.html

SABINE VERHEYEN

EUROPA - WEIL'S GEMEINSAM BESSER GEHT

Fairer Wettbewerb muss auch im digitalen Handel gelten

Liebe Leserinnen und Leser,

jeden Tag erreichen Millionen Pakete aus Drittstaaten unsere Haustüren. Oft zu unschlagbaren Preisen – und ebenso oft an den europäischen Regeln vorbei. Wer clever deklariert, zahlt weder Zoll noch Umsatzsteuer – und entzieht sich so jeglicher Kontrolle. Für Plattformen wie Temu oder Shein ist das ein Geschäftsmodell. Für europäische Händler, Verbraucherinnen und Verbraucher und unsere Zollbehörden ist es längst ein strukturelles Problem.

In der Juli-Plenartagung hat das Europäische Parlament deutlich gemacht: Der digitale Binnenmarkt braucht klare Spielregeln und eine Zollreform, die auf aktuelle Herausforderungen antwortet. Die bislang geltende Freigrenze von 150 Euro hat sich als Einfallstor für massenhafte Billigimporte erwiesen. Sie soll abgeschafft werden. Denn ob ein Produkt fünf oder fünfhundert Euro kostet - es muss sicher, rückverfolgbar und regelkonform sein.

Allein 2024 wurden 4,6 Milliarden Kleinsendungen aus Drittstaaten gezählt. Viele davon erreichen den Binnenmarkt ohne jede Kontrolle – mit entsprechenden Risiken für Sicherheit, Umwelt und fairen Wettbewerb. Künftig soll deshalb eine pauschale Bearbeitungsgebühr für solche Direktimporte erhoben werden. Nicht die Kundinnen und Kunden, sondern die Plattformen selbst sollen zur Kasse gebeten werden. So lassen sich die Kosten für Kontrollen decken – und zugleich neue Eigenmittel für den EU-Haushalt schaffen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Verantwortung großer Online-Marktplätze. Plattformen wie Temu und Shein wurden als „Very Large Online Platforms" eingestuft und unterliegen damit verschärften Auflagen nach dem Digital Services Act. Sie müssen Risiken durch gefälschte oder gefährliche Produkte regelmäßig analysieren, ihre Empfehlungsalgorithmen überprüfen und Meldewege für Verbraucher verbessern. Die Verfahren gegen diese Anbieter sind ein klares Signal: Die EU nimmt die Durchsetzung ihrer Regeln ernst – auch im digitalen Raum.

Diese Reform ist überfällig. Denn wenn sich internationale Plattformen der Verantwortung entziehen, zahlen am Ende andere den Preis: mit gefährlichen Produkten, unfairen Marktbedingungen und wachsendem Misstrauen gegenüber europäischen Standards. Der Binnenmarkt darf kein Einfallstor für unsichere Massenimporte sein. Wer hier verkauft, muss sich auch an unsere Regeln halten – ganz gleich, aus welchem Land das Paket kommt.

Ihre Europaabgeordnete

Sabine Verheyen

So erreichen Sie Sabine Verheyen:

Europabüro Aachen
Monheimsalle 37
52062 Aachen
Tel.: 0241 - 5600 6933/34
Fax: 0241 - 5600 6885
E-Mail: sabine.verheyen@ep.europa.eu
Mitarbeiter: Marie Habermann
Florian Weyand

Europabüro Brüssel
Rue Wiertz SPINELLI 15E202
B 1047 Brüssel
Tel.: 0032 228 37299/47299
Fax: 0032 228 49299
E-Mail: sabine.verheyen@ep.europa.eu
Mitarbeiter: Jill Maassen
Leonie Hansen
Claudia Gerda Hoffmann

Ukraine

ist nicht nur Kriegsopfer, sondern ein politisch Verbündeter

Es war eine spannende und oft überraschende Diskussion bei diesem „Politischen Frühstück“. Dabei war diese Veranstaltung des „Politischen Frühstück“ schon an sich etwas Besonderes: Es fand ausnahmsweise einmal abends statt. Der Grund: Unser Gast kam direkt aus Kyjiw (Kiew). Denn Reiner Perau ist Geschäftsführer der Deutsch-Ukrainischen Industrie- und Handelskammer – und in dieser Funktion viel unterwegs. So war es ein Glück, dass Schatzmeister Christoph Kaminski Reiner Perau, mit dem er gemeinsam die Schulbank auf dem Geilenkirchener Gymnasium gedrückt hatte, für einen Vortrag bei unserem CDU-Kreisverband gewinnen konnte.

Referent Reiner Perau (Mitte) wurde begrüßt vom stellvertretenden Kreisvorsitzenden Dr. Roland Schiefer (links) und Schatzmeister Christoph Kaminski (rechts). Foto: Anna Petra Thomas

Die Deutsch-Ukrainische Industrie- und Handelskammer, die Reiner Perau leitet, wurde 2016 gegründet und ist Teil eines weltweiten Netzwerks von 150 Auslandshandelskammern der Deutschen Wirtschaft. Überall, wo Deutschland Außenhandel unterhält, fördert das Bundesministerium für Wirtschaft diese bilateralen Handelskammern.

Bevor Perau einen Blick in die Zukunft wagte, erinnerte er an die Vorgeschichte des brutalen Angriffs Russlands: der Euromaidan 2014, wo die ukrainische Zivilgesellschaft den Putin-hörigen Präsidenten Wiktor Janukowytsch aus dem Amt jagte („einer der korruptesten Politiker, die jemals regiert haben“, so Perau), die Besetzung der Krim, der Beginn des Krieges im Donbass. Worum es Russland gehe, sei zu „verhindern, dass es eine russischsprachige Demokratie gibt“, erklärte er. Denn bekanntermaßen ist die Ukraine ein Land mit zwei Sprachen und viele ihrer Bewohner zweisprachig: Russisch und Ukrainisch. Jetzt verändert sich das. Vor dem Großangriff am 24. Februar 2022 war Kyjiw eine russischsprachige Stadt. Als Zeichen des Widerstands sprechen ihre Einwohner seitdem Ukrainisch und haben das Russische aufgegeben. Zugleich führen sie – für viele Besucher überraschend – ein Leben wie in jeder Großstadt. „LKWs fahren, Cafés und Restaurants sind voll“, erzählte Perau. Das Leben verlaufe normal, wenigstens tagsüber, denn nachts terrorisiert die russische Armee die Menschen durch fürchterliche Luftangriffe.

Teile des Landes sind zerstört. „Die Böden sind extrem verseucht, wo die Russen durch sind“, erläuterte Perau. So schätzt er die Wiederaufbaukosten auf 500 Milliarden bis eine Billion Euro. Ein 30-jähriges Konjunkturprogramm brauche man wahrscheinlich dafür. Übrigens eine Chance und „starkes Potenzial“ für die deutsche Wirtschaft, beispielsweise für Umweltdienstleistungen, um diese Böden wieder bewohnbar zu machen. Was nun die Rüstungsindustrie betreffe, liefere die deutsche Wehrtechnik nicht nur wichtige Waffen, sondern könne gleichermaßen von der ukrainischen Industrie lernen, insbesondere bei der Herstellung von Drohnen oder ballistischen Raketen. Um Investitionen deutscher Unternehmen in der Ukraine abzusichern, vergebe der deutsche Staat Investitionsgarantien, führte Perau aus, zugleich können sich Unternehmer gegen Kriegsschäden versichern. Dieses „Politische Frühstück“ warf ein anderes Schlaglicht auf die Ukraine als die meisten Diskussionen, die man zurzeit über dieses Land führt. Denn die Ukraine dürfen wir nicht alleine als Kriegsopfer betrachten und als politischen Verbündeten wertschätzen, sondern wir sollten sie ebenso als wirtschaftlichen Partner in den Blick nehmen – und zwar auf Augenhöhe, ist sie doch eines der einwohnerstärksten Länder Europas mit großem Potenzial und wertvollen Ressourcen.

Alexander Scheufens